

Krader Rundschäftsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwester.

Mit hoher Statthaltereis-Bewilligung.

N^{ro} 8.

Samstag den 21. Februar 1846.

8. Jahrgang.

K u n d m a c h u n g.

Die Aktionäre der Krader Tuchfabrik werden den 22. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr, in der Wohnung des königl. Rathes, Hrn. Anton v. Banhidi, eine General-Sitzung halten; welches den Betreffenden hiemit kund gemacht wird.

E i n l a d u n g.

Sonntag den 1. März l. J. wird im Conservatoriums-Lokale eine General-Versammlung abgehalten, wozu alle p. t. Mitglieder des Musik-Conservatoriums um 10 Uhr Vormittags zu erscheinen höflichst eingeladen werden.

B a l l - A n z e i g e.

Dienstag den 24. Februar 1846 wird im Theater der letzte maskirte Fortuna-Ball abgehalten, wozu bei verschiedene Galanterie-Gegenstände als Souvenir des diesjährigen Carnevals ausgespielt werden. Jedes Entree-Billet erhält ein Los auf diese Auspielung.

Näheres enthält der Anschlagzettel.

An den Anwaltsfreund!

Ein unterm 29. Dezember 1845 verfaßter deutscher Brief gelangte von Krad nach Wien, an einen Agenten, ohne Namensfertigung und umständlicher Beschreibung der Obliegenheit; — wegen Ergänzung dieses Gegenstandes und Befestigung der Anstände wurde uns längst ein Krader Anwaltsfreund verständigt, welcher den Betreffenden hierauf aufmerksam macht.

Krad den 15. Februar 1846.

Georg Kiss,

Oekonom und diplomirter Thierarzt,

wünscht in Bezug auf sein in mehreren Comitaten publicirtes diesfälliges Diplom und seine erworbene Praxtik, dem p. t. Publikum bekannt zu geben, daß er in der Kunst der Pferdezuucht, so wie in Anerkennung ihrer äußern Schönheit, gestaltigen Wuchs und jeweiligen Fehler, — im Kennen ihrer innerlichen und äußerlichen Krankheiten, — eben so der epidemisch ansteckenden Seuchen der Thiere, und in Heilung derselben vollkommen bewandert ist, — wie auch hinlängliche Sachkenntniß in den erforderlichen Experimenten besitzt; daher sich dem Wohlwollen und gütigen Vertrauen eines p. t. Publikums in aller Ergebenheit empfiehlt.

Hat seine Wohnung zu Krad, in der Hirschgasse, unter Nro 204.

S c h n e l l e r

Schön-Schreib-Unterricht,

nach der neuesten und leichtesten amerikanischen Methode.

Gefertigter macht dem verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er hier nach einer eigenen und überall zweckmäßig befundenen Lehrart Unterricht sowohl in ungarischer, als in deutscher Current-Schrift ertheilt; und da Unterzeichneter seine Methode überall mit dem schönsten und erwünschtesten Erfolge aufgenommen sah, so nimmt er sich die Freiheit, nachstehende Punkte dem p. t. Publikum zur geneigten Uebersicht vorzulegen.

1. Die ungarische und deutsche Current-Schrift wird ohne Berücksichtigung des Alters in acht Lectionen erlernt, und sowohl Herren als auch Damen erlangen während dieses kurzen Zeitraums eine gleiche Schrift.

2. Die gar keine Kenntniß im Schreiben besitzenden, können in drei bis vier Wochen so viel Fertigkeit erlangen, daß sie ihre Gedanken in jeder Hinsicht schriftlich mitzutheilen im Stande sind.

3. Zeugnisse von seinen Schülern und Schülerinnen, wie auch von mehreren Sachkundigen, sind täglich in seiner Wohnung zu sehen.

Indem Gefertigter das p. t. Publikum hierauf aufmerksam macht, bittet er zugleich, daß Reflektirende ihre Adresse in der Buchhandlung der Herren Gebrüder Bettelheim baldigst abgeben mögen, wo auch Näheres zu erfragen ist.

Alexander Kirchner,
Schreibmeister.



Schießgewehre- und Pistolen-Verkauf.

In der Eisenhandlung des Gefertigten sind aus der berühmten Fabrik des Lepage in Belgien Schießgewehre und Pistolen nach der neuesten Erfindung und zierlichsten Arbeit, so eben in großer Auswahl angelangt, und um billigste Preise zu haben.

Alexander Weiler,
Eisenhändler zur „goldenen Schaufel.“



Frauen-Modenbilder

(ausgeschnittene bewegliche, so wie auch gemalte unbewegliche) sind zu vergeben für den 1. Semester l. J. Näheres in der Redaktions-Kanzlei.

Berichtigung. In der vorigen Nummer dieser Blätter, im Namensverzeichnis Jener, die den Fond des Mustikonservatoriums mit ihren gemachten Spenden bereicherten, soll es heißen: Herr Joseph Schweser 37 fl. 30 kr. statt 57½ fl.

Im Daurer'schen Hause

in der 5 Lerchengasse, sind theils gleich, theils vom 1. Mai l. J. zu beziehen: eine Wohnung mit 2 Zimmern, dann eine andere mit 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Holzlage und Boden, endlich ein Keller auf circa 200 Eimer.

Zu vermieten.

Im israelitischen Schulenzonnhause sind 2 Keller, die zum Viehwerschleiß geeignet, und ein Gewölb vom 1. Mai l. J. sehr billig zu vermieten. Näheres ist bei Herrn Moses Hirschl zu erfahren.

Ein Gewölb

ist im v. Kornia'schen Hause zu vergeben.

Haus-Verkauf.

Das auf dem Francisplatz, unter No 778 befindliche Eckhaus, ist mit oder ohne Garten aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer das selbst, sowie auch in der Redaktions-Kanzlei.

11 Ketten Ackergründe

sind im Ganzen oder auch theilweise zu verkaufen, worüber Näheres mit dem städtischen Honorär-Vize-Fiskal Blasius Brankowitz zu besprechen.

Circa 100 Kübel reine Wicken

sind zu verkaufen, worüber Näheres in der Redaktions-Kanzlei.

4½ Eimer Eisler Ausbruch,

von den Jahren 1826, 1827, ist entweder im Ganzen, oder auch Halbeimers und Halbeweise zu verkaufen bei Johann Weiler, Lederermeister, in der Kreuzgasse Nr. 467.

Magyaráther und Kovasínger Weine

von den Jahren 1839 bis 1845, sind bei 600 Eimer zu verkaufen. Näheres in der Theatergasse, im Lengg'schen Hause, beim Wundarzt Virágháti.

Weine zu verkaufen.

- 20 Eim. Ausbruch v. 1839, 1841 u. 1844, auch eimerweis.
- 10 . . . Maschlasch von 1844.
- 130 . . . Ménéscher rother Wein von 1844.
- 10 . . . süßgelochter Ménéscher Wein von 1844.
- 50 . . . Ménéscher weißer Kopfrein von 1844.
- 40 . . . Ménéscher Schiller von 1844.
- 30 . . . Ménéscher Bakater von 1844.

Das Nähere in der Kapellengasse No 328.

Licitations-Vertagung.

Wegen sich ereigneten Hindernissen werden die auf den 26., 27. und 28. Februar l. J. verlaublichen Licitationen, hinsichtlich des zur Concurfual-Masse der Witwe des Joseph Geher, geb. Anna Feuerabend, gehörigen und zu veräußernden Vermögens, hiemit widerrufen.

37. Kundmachung.

Den 26. Februar l. J., Früh 9 Uhr, werden in der Krader k. Kameral-Brückenmauth-Amts-Kanzlei 232 Stück alte Eichenpfosten und 3848 Pfund Eisen, worunter sich auch eine 46½ Klafter lange, 1889 Pfund wiegende Kette befindet, den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Krad den 11. Februar 1846.

Einanuel Góger, f. Einnehmer.
Anton Nyulay, Controllor.

Gerichtliche Licitation.

Das in der Hirschgasse, unter No 136 befindliche und in gerichtlichen Beschlag genommene Haus der Elisabeth Laugan, Witwe des weil. Johann Mihajlowits, wird im Wege der am 28. Februar zum ersten, dann den 28. März l. J. zum zweiten und letzten Mal, an Ort und Stelle abzuhaltenden öffentlichen Licitation verkauft werden.

Paul Joanovits,
Magistratsrath, als exeq. Richter.

Gerichtliche Licitation.

Das in der Waldgasse, unter No 380, aus guten Materialien erbaute Florian v. Boddancowitz'sche Haus wird, — nachdem die Hindernisse mittelst der im Laufe dieses Jahres abgehaltenen gerichtlichen Sitzung unter Prot. No 363 gebrachten Schlussfassung beseitigt sind, — in Folge der zu Gunsten des Anton Wagner im Jahre 1844 geschehenen gerichtlichen Beschlusses, im Wege der am 12. März zum ersten und 15. April l. J. zum zweiten und letzten Male, stets Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden Licitation verkauft werden; wozu Kauflustige, mit 10 perz. Reugelde versehen, eingeladen sind.

Krad den 12. Februar 1846.

Johann Sarlot,
exeq. Magistratsrath.

Licitations-Kundmachung.

Am 12. März l. J. werden in den Vormittagsstunden zu Paulisch, im Hause der sel. Witwe Elisabetha Gräfin v. Satterburg, der dasige Weingarten unter annehmbaren Bedingungen, auch partienweise, dann Ausbruch und rothe neue Schillerweine, Bodungen und Fässer, ferner: Silbers- und Porzellangeschirre, wie auch Hauseinrichtungen, meistbietend verkauft. — Sollte aber bei dieser Gelegenheit noch etwas unversäußert bleiben, so wird am 23. besagten Monats die Licitation fortgesetzt.

379. Heuverkaufs-Anzeige.

Von Seite der Krader königl. Kameral-Herrschaft Pécskaer Bezirks, wird hiemit kund gemacht, daß das überflüssige herrschaftliche Wiesenheu und Grummet an den nachstehenden Tagen, gegen gleich bare Bezahlung verkauft werden wird, und zwar:

1. Im Eszáler Wald beim Jägerhaus, den 25. Februar 1846, 9 Schober Grummet oder 306 Ztr.

2. Auf der Bakaer Pusta beim Hüterhaus, den 2. März 1846, 4 Schober Heu, oder 240 1/2 294 Ztr. 1 Schober Grummet, oder 54 1/2 294 Ztr.

3. Auf der Löwisteicher Pusta beim Hüterhaus, den 3. März 1846, 8 Klafter Heu mit Grummet gemengt, oder 240 Zentner.

4. Auf der Peregher Pusta bei der herrschaftlichen Meierei, den 5. März 1846, 8 1/2 Klafter Grummet oder 306 Ztr., 1 Schober Grummet oder 60 Ztr., zusammen 366 Zentner, dann 15 Klafter schlechtes Heu oder 540 Zentner, mit dem Beisage, daß kein Nachbot stattfindet, und daß die Licitationen in den obbesagten Tagen Vormittags 9 Uhr gehalten werden.

Pr. königl. Kameral-Verwalteramt.

Pécska den 14. Februar 1846.

378. Pacht-Licitation.

Von Seite der Krader königl. Kameral-Herrschaft Pécskaer Bezirks, wird hiemit kund gemacht, daß die herrschaftlichen Ziegelschlag-Plätze von beiden Pécska, Nagylak, Csáteny, Nyátfalva, Palota, Battenya und Peregh mit dem Vorbehalte, daß die Erforderniß der Herrschaft gegen besonders zu bestimmende Preise zu decken sei, in Pacht gegeben werden, wobei Eistehungslustige mit hinlänglichem Reugelde und Vermögenszeugnissen versehen sein müssen.

Der Termin der öffentlichen Licitation ist auf den 9. März l. J. festgesetzt, nach dessen Verlauf kein Nachbot angenommen wird.

Theilnehmernollende sind daher am obbestimmten Tage in die kön. Kameral-Verwalteramt-Kanzlei zu Pécska, wo die Licitation um 9 Uhr Vormittags beginnt, geziemend eingeladen.

Pr. königl. Kameral-Officiolat.

Pécska den 14. Februar 1846.

Brennholz-Lieferungs-Licitation.

Von Seite des Magistrats der k. immunitirten Stadt Banat-Theresiopel (Winga) wird bekannt gemacht, daß in Betreff der Anschaffung wie Lieferung des städtischen Brennholz-Bedarfes für das Militärjahr 1846/7, aus 284 Klaftern bestehend, den 12. März l. J. eine neue Herabstimmungs-Licitation abgehalten wird. Lieferungs-lustige werden zu der, in Theresiopel, auf dem Rathhause, und am besagten Tage in den Vormittagsstunden abzuhaltenden Licitation, mit 10 percentigem Reugelde versehen, hiemit fúrgeladen. Die Licitations-Bedingnisse können beim dortigen Perzeptorat täglich eingesehen werden.

Wagner-, Binder-, Scheiter-Brenn- und Bauholz-, Kalk-, Glas-, dann Pferd- und Ochsenhäute-Licitation.

Am 23. März 1846 wird in loco Mezöhegyes und zugleich auch in der Festungs-Commando-Kanzlei zu Krad, in den gewöhnlichen Vors- und Nachmittagsstunden, über den Bedarf an nachbenannten Holzgattungen, Kalk und Glas, für das Militärjahr 1847 die Licitation abgehalten werden.

Die Erfordernisse bestehen in Folgendem: 1000 Kubel ungelächten Kalk, 80 Schock Tafelglas, 2050 Mezen Holzschlen, 50 Stämme 10 1/2" 4° langes eichenes, 50 Stämme 9 1/2" 6° langes eichenes, 100 Stämme 9 1/2" 6° langes Bauholz, 10 Stämme 9 1/2" 2° langes Weißbuchenholz, 1 Stamm Eichensholz, 3° 2' lang, 20" im Quadrat, vierkantig abgesehen; 60 Stück eichene 1/4" 16" lange gebaute, 30 rothbuche 1/4" 16" lange gebaute Fensterstapfen; 2 Stück Hackstöcke, 3' hoch, 3 1/2" im Durchmesser; 60 Stück eichene, 10" breite 3" dicke 3° lange Pfosten, 16 Stück 4° 4' lange 13" im Quadrat eichene Brunnensäulen ohne Gabel; 15 Stück 6° lange, 5 Stück 5° lange eichene Wassergrände, 20" innerlich breit und 14" tief; 320 Stück Petrosenfangen, 30 rothbuche 10' lange Streubäume, 50 Stück weißbuche Mühlsäme, 160 eichene 10" breite, 1 1/2" dicke, 3° lange Bretter; 6000 weiche, 2° lange geschnittene Dachlatten; 700,000 weiche, 18" lange, 3" breite gepalzte Schindeln; 200 weiche Bodens, 500 St. Seitens, 50 Stück weiche Bretter, 2° lang, 12" breit und 1 1/2" dick; 240 Stück Achsen, 240 ordinäre Deichselstangen, 350 St. Arm, 80 St. Wagenräder, 3000 Felgen zu Wagenrädern, 4000 Speichen zu Wagenrädern; 40 Stück Pflugräder, 500 Speichen zu Pflugrädern; 26 Raben, 550 Stück Leiterbäume, 50 Stück Schallen, 50 Langwieden, 50 Rüpfstücke, 400 St. Wagprügel, 2500 Feiterschwingen, 560 St. Wagenleichen, 400 lange, 800 kurze Fochschwingen, 400 Zitterstangen, 100 Seitensstangen, 100 Wiesbäume, 15 Ochsenhüllen, 10 Schlitztenkuffen, 300 Ochsenjoch, 500 Pflugründel, 400 Pflugreichbretter, 500 Pflughörndl, 200 Hölzer zu eisernen Eggen, 2700 hölzerne Heugabeln, 200 lange Heugabelstiele, 400 große Fruchtrechen sammt Stiel, 200 kleine Heurechen sammt Stiel, 200 Heu- oder Rechenstiele, 200 hölzerne Fruchtschaukeln, 260 hölzerne Mißschaukeln, 200 Ochsenpeitschenstiele, 20 St. Wasferlagel, 10 Schmierlagel, 200 10-eimerige haselne Faßreife, 400 1-eimerige, 1000 6-eimerige und 300 10-eimerige Faßdaufeln; 300 1-eimerige, 600 6-eimerige, und 300 10-eimerige Faßböden; 44 Wagenflechten, 12 Rohrdecken, 4 Bund Binderrohr, 7000 Stück birken Rehrbesen, 40 Stück eichene Ofenschüsselstangen für die Bäckerei.

Die Einlieferung der sämmtlichen Sorten hat längstens bis Ende Juli 1847 zu geschehen.

Am 24. März 1846, Vormittags um 9 Uhr, wird in loco Mezöhegyes und zugleich in der Festungs-Commando-Kanzlei zu Krad über das für das Militärjahr 1847 erforderliche Brennholz, bestehend in 270 buchenen und 270 zerreichenen Waldklaftern 36" Schei-

terlänge, die Licitation abgehalten werden. Dieses harte Brennholz muß schon von gut ausgetrockneter Gattung, darf demnach kein neugeschlagenes sein. Der Einlieferungsort ist auf dem diesseitigen Maroschuser zu Pécsta.

Die Einlieferung hat längstens bis Ende Novem-
ber 1846 zu geschehen.

Zu diesen Licitationen werden die Herren Waldbesitzer und sonstige Lieferungslustige mit dem Beisage eingeladen, daß jeder, der zu dieser Brennholzliefere-
ung mitlicithiren will, entweder sich zur Licitation in die Festung Arad oder nach Mezöhogyes begeben wolle, dann auszuweisen haben wird, ob er die Caution im baren Gelde zu erlegen im Stande sei.

Am 24. März 1846, um 10 Uhr Vormittags, wird in loco Mezöhogyes und zugleich auch in der Festungs-Commando-Kanzlei zu Arad über die Abnahme der in dem Militärjahr 1847 von todtgestochenen und umgestandnen Pferden, dann von geschlachteten und umgestandnen Ochsen abfallenden Häute, die Licitation abgehalten werden, wozu Abnehmungslustige mit dem Beisage eingeladen werden, sich entweder bei der Licitation in der Festung Arad, oder in loco Mezöhogyes einfinden zu wollen. Die Abnahme der Häute von jedem Monat ist binnen den ersten Tagen des darauffolgenden Monats zu bewirken.

An Neugeld sind vor der Licitation für jede der zwei Holz-Contrahirungen 40 fl., und für die sämtlichen Häute-Gattungen 15 fl., dann nach der Licitation für die betreffenden Holzgattungen eine 10-perzentige, und auf eine jede der erstandenen Häute-Gattungen 10 fl. C. M. bar zu erlegen. Die Contrahenten haben sich in Hinsicht der übernehmenden Verbindlichkeiten allen, in dem Königreiche Ungarn bestehenden Bedingungen zu unterziehen.

Zu dieser Contrahirung werden auch schriftliche Offerte angenommen, welche nur unter folgenden Bedingungen berücksichtigt werden können:

- a) Wenn solche noch vor dem förmlichen Abschluß der Licitations-Verhandlung einlangen, und denselben das vorbestimmte Badium, oder statt desselben der Cassa-Erlassschein beige-schlossen ist.
- b) Wenn der betreffende Offerent in seinem Anerbietungsschreiben ausdrücklich sich erklärt, daß er in Nichts von den bekannt gemachten Licitations- oder Contract-Bedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich eben so verbindlich mache, als wenn ihm die Licitations-Bedingungen bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären, und dieselben so wie das Protokoll, selbst unterschrieben hätte.
- c) Endlich, wenn er sich in dem schriftlichen Offerte zugleich verpflichtet, im Falle er Ersteher bliebe, nach erhaltener officieller Kenntniß hievon das Badium zur vollen Caution unverzüglich zu ergänzen, und Falls er dieses unterließe, sich dem richterlichen Verfahren ganz, und zwar so zu unterwerfen, als wenn er die Caution selbst erlegt und die Lieferung übernommen hätte, so daß er also auch zur Ergänzung der Caution auf gesetzlichem Wege gehalten werden kann.

Enthält ein solches schriftliches Offert einen bessern Anbot, als jener des mündlichen Bestbieters, so wird die Licitation mit dem schriftlichen Offerenten, wenn er zugleich anwesend ist, fortgesetzt. Ist der Anbot des schriftlichen Offerts mit dem mündlichen Bestbote gleich, so ist letzterem der Vorzug zu geben, und nicht mehr weiter zu verhandeln. Erklärungen aber, daß Jemand immer noch um ein oder einige Procente besser biete, als der zur Zeit noch unbekannte mündliche Bestbot, werden nicht berücksichtigt.

Die übrigen Contract-Bedingungen, und die Muster der vorausgeführten Sorten, werden am Tage der Licitation mitgetheilt werden.

Von Seite des k. k. ungarischen Militär-Gestüts zu Mezöhogyes am 6. Februar 1846.

Boxberg, Obrist.

Licitations = Kundmachung.

Von Seite des k. k. Fortifications-Bauamtes zu Arad wird öffentlich bekannt gemacht, daß in Folge hoher Genie-Hauptämthlicher Verordnung vom 2. Febr. 1846, No 346, eine Licitations-Verhandlung über die genehmigte Restauration des Abortes im westlichen Trakte des Hauptwach-Quarres, wobei mehrere Gewölbe theilweise mit vorsichtiger Spreizung der Haupt- und Wiederlags-Mauern neu hergestellt, und die erforderlichen Schläuche und Gaiszen aus Gußeisen hergestellt werden müssen, den 18. März 1846 in der k. k. Fortifications-Bau-Rechnungs-Kanzlei um 9 Uhr Früh, mit Vorbehalt der hohen Ratification, abgehalten wird.

Die hierüber für sämtliche Maurers, Zimmermanns, Tischlers, Schlossers, Glasers, Anstreichers, Schmieds und Klämpfner-Arbeiten, dann Fuhrn und Gußeisenwaaren beantragte Summe beträgt 1830 fl. Conv. Münze.

Dieser Restaurations-Bau wird den Mindestfordernden im Ganzen, ungetrennt, für die Baumaterialien sowohl, als für sämtliche dabei vorkommende Wertmeister-Arbeiten und Lieferungen, in der Art übergeben, daß sämtliche Herstellungen bis Ende August 1846 vollendet, und von ihm der Collaudirungs-Commission übergeben sein müssen.

Bei dieser Verhandlung werden nur solche Bewerber zugelassen, welche für dieses Unternehmen ihrer Eigenschaft nach schon hinlänglich bekannt sind, oder sich deshalb durch legale Zeugnisse auszuweisen vermögen, wobei noch bemerkt wird, daß diejenigen, welche im Baufache nicht bewandert sind, der Commission einen bewährten Kunstverständigen wegen Ausführung des Baues anzugeben und vorzustellen haben, wobei sich jedoch von selbst versteht, daß nur der eigentliche Contractor für die genaueste Erfüllung des Contractes allein verantwortlich bleibt.

Jeder Concurrent hat vor Anfang der Licitations-Verhandlung eine Caution von 180 fl. C. M. zu erlegen. Diese Caution kann auch in k. k. Staats-Obligatien nach dem Wiener Börsen-Course, jene vom Jahre 1834 und 1839, so wie auch die vom Jahre 1820 und 1821 herrührenden Lose oder Partial-Schuldverschreibungen, aber nach ihrem vollen Nennwerthe, oder

(S. Fortsetzung.)

auch in etner Real-Caution, oder in einer gesicherten Bürgschaft bestehen; jedoch werden nur solche Urkunden oder Bürgschafts-Instrumente als Caution angenommen, welche das Fiskalamt oder dessen Stellvertreter schon vorhinein, als zur Annahme geeignet, anerkannt haben wird. Die als Caution übernommen werdenden Staatspapiere müssen mit denen dazu gehöri gen Coupons versehen sein, welche letztern dem Cautions-Geleger von Zeit zu Zeit zur Erhebung der fälligen Interessen gegen Empfangs-Bestätigung hinaus gegeben werden; erstere wird die Fortifications-Direktion dem General-Commando zur Vinculirungs-Veranlassung überreichen, weshalb der Erleger derselben eine Widmung-Urkunde darüber auszufertigen haben wird. — Die bei der Licitation im baren Gelde erlegte Caution kann auf Verlangen des Erlegers, nachträglich durch ein Bürgschafts-Instrument ausgewechselt werden, übrigs bleibt diese Caution in der k. k. Fortifications-Bau-Cassa bis zum Ausgang der für den genannten Restaurations-Bau bestimmten dreijährigen Haftzeit deponirt.

Schriftliche Offerte werden auch angenommen, wenn solche noch vor Beendigung der mündlichen Licitation einklangen, und mit den Fähigkeits-Zeugnissen der Offerenten, dann mit der für den ganzen Restaurations-Bau festgesetzten Caution pr. 180 fl. C. M. belegt sind.

In solchen Offerten muß die angebotene Summe mit Buchstaben ausgeschrieben werden, und es dürfen durchaus keine bedingnißweisen, oder auf andere Offerte Bezug habenden Nachlässe, wie z. B. um ein oder einige Procente besser, als der zur Zeit noch unbekannt mündliche Bestbot, so wie auch keine Ausnahmen oder Abweichungen von den Licitations-Bedingungen, darin enthalten sein. Die schriftlichen Offerte werden nach Beendigung des mündlichen Verfahrens eröffnet, und wenn ein solcher Anbot besser als jener des mündlichen Bestbieters ist, so wird die Licitation mit den schriftlichen Offerenten, wenn solche zugleich anwesend sind, und mit sämmtlichen mündlichen Licitanten wieder aufgenommen, resp. fortgesetzt, und als Basis dieser fortgesetzten Verhandlung das schriftliche Offert angenommen. Ist der schriftliche mit dem mündlichen Bestbote gleich, so wird letzterem, ohne weiter zu verhandeln, der Vorzug gegeben.

Nach geschlossenem Licitations-Acte wird kein nachträgliches Offert angenommen.

Plan und Voraussatz von diesem Bau, sowie die feinsten Licitations-Bedingnisse, können in der hiesigen k. k. Fortifications-Bau-Rechnungs-Kanzlei täglich, in den gewöhnlichen Amtsstunden, eingesehen werden.

Festung Arad am 13. Februar 1846.

Bei dem Pesther k. Wechselgericht

sind weiters einprotokollirt worden:

Gabriel Kadelburger, Pesther Großhändler. Joseph Heller, Pesther Produkthändler. Moriz Ebbel Jäger, Pesther Seidenbandhändler.

VIII. Jahrgang. 1846. No. 8.

Unterschiedliches.

—* Die Dampfschiffe sind auf der Donau von Pesth aus, sowohl aufs als abwärts, bereits seit 11. Februar im Gang.

—* Der Haupttreffer der am 31. Jänner l. J. stattgefundenen Lotterie fiel auf No 51,903 nach Lermeswar, an Herrn Anton Bendl abgesetzt, bei dem diesen Herr Johann Neukomm aus Weiskirchen in der Militärgrenze gekauft hat. No 121,900, der Treffer von 40,000 fl., kam nach Tirnau.

—* Die Ofner Theaterfrage ist entschieden. Herr Johann Michel, Schlossermeister in Pesth, der bedeutendste Gläubiger Huber's, und primo loco mit 8000 fl. C. M. auf das Theater vorgemerkt, hat dasselbe in Pacht genommen, und wird einen technischen Leiter einsetzen. Möge man nur die Kunst-Interessen weniger als die Geld-Interessen außer Acht lassen, denn die Ofner Bühne ist in letzterer Zeit in beispielelosen Verfall gerathen.

—* In Hamburg wurden zwei Kaufleute gerichtlich eingezogen, die bereits eingestanden haben sollen, das Feuer daselbst angelegt zu haben, welches den großen Brand dieser Stadt verursachte. Ihre Absicht dabei war, die Versicherungs-Gesellschaft zu betrügen. Sie sind Beide noch ganz junge Leute, die sich erst vor einigen Jahren etablirten.

—* Das aus 90 Nummern bestehende Lotto enthält, genau berechnet, 4005 Amlen, 117,480 Ternnen, 2,555,190 Quaternen und 43,940,268 Quinternen. Wenn diesen 90 Nummern werden aber bei jeder Ziehung bloß 5 Nummern gezogen; diese 5 Nummern enthalten aber nur 10 Amlen, 10 Ternnen, 5 Quaternen und 1 Quinterne; daraus ergibt sich die Wahrscheinlichkeit, bei einer Ziehung eine Nummer zu errathen, wie 1 zu 18; eine Amlen zu gewinnen, wie 1 zu 400; eine Terne zu gewinnen, wie 1 zu 511,038; eine Quinterne zu gewinnen, wie 1 zu 43,949,268.

—* Man hat bekanntlich sehr lange über das Alter der Spielkarten gestritten, niemand aber sie für so alt erklärt, als der gelehrte Herzog von Suffer, der einst die Behauptung aufgestellt, schon die alten Egyptier hätten die Spielkarten gekannt. Er gab Gründe an, nach welcher die Zahl und Eintheilung der Karten mit der Wissenschaft der Astronomie in Verbindung gestanden haben sollten. Die zwei und fünfzig Karten entsprächen hiernach den Wochen des Jahres; die dreizehn einer Farbe dem Viertel des Jahres in Wochen getheilt, so, daß die vier Farben die vier Jahreszeiten vorstellten. Zählt man vom As an bis zehn, den Buben als elf, die Dame als zwölf und den König als dreizehn, so erhält man 91, und 4 Mal 91 beträgt 364, die Zahl der Tage, die nach einigen Berechnungen das Jahr hat.

—* Viel Interesse erregt in Berlin eine neue Erfindung des Dr. Wilhelm Bün ger. Derselbe hat nämlich nach vielen hundert Versuchen, die er in den letzten 22 Jahren gemacht, nun einen Wagen mit sechs Rädern konstruirt, der durch eine Maschine innerhalb der vier großen Räder in Bewe-

gung gesetzt, und durch die zwei kleineren Räder dann gelenkt werden kann. Durch einen leisen Druck in Gang gebracht oder angehalten, soll sich gedachter Wagen von selbst mit gleicher Geschwindigkeit vors und rückwärts bewegen, mäßige Höhen hinaufsteigen, mit einer Last von mindestens 18 Zentnern auf der Ebene die Meile in 24 Minuten zurücklegen, und nicht nur auf Schienen, sondern auch auf chausfirten Wegen anwendbar sein. Der Erfinder will sich mit seinem Wagen nach England wenden, und sein Geheimniß unter hunderttausend Thalern nicht verkaufen.

—*— Ein pfeifender Kaffee. In Berlin hat ein Herr Anton Loeff eine Maschine erfunden, in welcher der Kaffee pfeifen muß, wann er gut ist.

—*— Die Versuche mit der atmosphärischen oder Luftpumpen-Eisenbahn zwischen London und Croydon, wovon bereits fünf englische Meilen vollendet sind, sollen wunderbar ausgefallen sein. Man behauptet, ein Verhältniß von engl. Meilen die Stunde erreicht, und dabei noch den Wagenzug mit Leichtigkeit angehalten zu haben. (Ung.)

—*— Kälber mit wenig Milch aufzuziehen und zu mästen. Man läßt sie einige Tage saugen und gibt ihnen dann einen Absud von jedesmal zwei Hände voll Gerstenz oder Hafermehl lauwarm mit abgerahmter Milch vermischt zu trinken. (Fr. Bl.)

—*— Mancher gibt an: Ich bin protestantischer Religion, um wahr zu sein. Seine Religion besteht darin, gegen alle Religion zu protestiren.

—*— Künstler und Schuldenmacher haben das mit einander gemein, daß man Beiden, wenn sie fort wollen, lärmend zuruft: „Hier bleiben! Hier bleiben!“

—*— Wie oft schreibt ein Mädchen an ihren Geliebten: „Ich bin Dir bis in den Tod getreu!“ — Das ist auch ganz richtig, sie ist ihm so lange treu, bis ihre Liebe absterbt.

—*— Die Damen haben das Schnellste Avancement, denn die Werbung ist kaum vorüber, sind sie Gefreite, und bald darauf haben sie schon das Commando!

—*— Der Ehestand zählt unstreitig mehr Helden, als der Kriegerstand, nämlich Pantoffelhelden. (Ung.)

Mit dem Arader Silwagen sind

von Pesth angekommen,	nach Pesth abgefahren,
Montag den 16. Februar:	Donnerstag den 19. Febr.:
Frau Marie Weiß.	Herr Deutsch.
Herr Georg Butler.	— Hirschl.
— Georg Popowitz.	— Ref.
— Alrus Scheer.	— J. Walko.
— Johann Ledeschi.	— Wallfisch.

Gehobene Lotto-Nummern zu Temeswar den 20. Februar 1846:

1, 7, 26, 19, 60.

Die nächsten Ziehungen sind den 6. und 20. März.

Früchtepreise zu Arad den 20. Februar 1846.

Namentlich:	Ein Preßb.-Megen in W.W.					
	bester		mittlerer		geringer.	
	G a t u n g					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	6	30	6	18	6	—
Halbfucht	4	50	4	46	4	24
Kern	4	15	4	6	3	48
Gerste	2	36	2	34	2	30
Hafer	2	24	2	20	2	12
Kukuruz	2	36	2	30	2	28
1 Zent. Hen	2	30	—	—	—	—
1 Bund Stroh à 12 Pf.	—	20	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 20. Februar Früh 8 Uhr: 1' 1" 0'' über Null.

Februar	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort
8	Lenta Zsironowitz, Tagelöhners L.	Gr.n.u.	16 J.	Nervenfieber	Bestadt Gaja 162
—	Szawa Tomity, Fischmehnmachereisters S.	—	3 W.	Kopfwassersucht	Fischer-gasse 19
—	Kepita Nesity, Tagelöhners S.	—	7 J.	Unzeitig	Bestadt Schaafad 120
—	Katharina Arghean, Müllers S.	—	57 J.	Schlag	Rehgasse 91
—	Boschiza Mikalafan, Tagelöhnerin	—	20 —	Lungensucht	Bestadt Pernyawa 247
—	Jakob Guin, Schneider aus Sigmondház	Isracl.	40 —	Nervenfieber	Isracl. Krankenhaus.
9	Josip Lazar, Tagelöhner	Gr.n.u.	45 —	Lungensucht	Bestadt Pernyawa.
10	Stephan Batiji, aus Tets im Marmarosch. S.	Ref.	50 —	Brustwassersucht	Comitats-Krankenhaus.
11	Maria Bule, aus Bilagosch	Kath.	30 —	Zehrfieber	detto.
—	Joseph Borolli, Schmiedmeisters S.	—	1 —	Wurmfieber	Pesther Landstraße 671
—	Gmund Walenda, Schuhmachereisters S.	—	1 J.	Fraisen	Waldgasse 347
12	Gyula Lodorow, Tagelöhnerin	Gr.n.u.	50 J.	Kindbett	Bestadt Pernyawa 439
13	Ignaz Keller, Fleischhauer	Kath.	66 —	Altersschwäche	Scheidungsgasse 631
—	Juliana Szantai, Zimmergesellens L.	Ref.	10 W.	Zahnen	Bestadt Pernyawa 537
—	Sarvetka Lukats, Tagelöhners L.	Gr.n.u.	9 J.	Blutschucht	detto.
14	Maria Mlog, Tagelöhnerin	—	80 —	Altersschwäche	detto 381
—	Martha Paska, detto	—	30 —	Lungensucht	detto.